FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Justini Töllners Biblisches Spruch-Buch

Töllner, Justin

Halle, 1717

VD18 90819470

Am 5. Sonntage nach der Erscheinung Christi.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201696

Visual Library

An die Römer am 13. v. 10.

Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist nun die Liebe des Gesätzes Erfüllung.

Matthäi am 16. v. 18.

JEsus sprach zu Petro: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen.

Reim-Gebetlein:

Mel. Komm Gott Schöpfer, Heiliger Geist ꝛc.
Nur sprich ein Wort, so weichet bald
Des schweren Wetters Grausamkeit.
Dein Wort durchdringe mit Gewalt,
Drum uns zu retten sey bereit.
Ach komm! ach komm und ietzt beweis,
Daß du der rechte Helfer seyst!
So wollen wir dir singen Preis
Sammt Christo und dem Heiligen Geist.

Am 5. Sonntage nach der Erscheinung Christi.

An die Colosser am 3. v. 16. und an die Epheser am 5. v. 19.

Lasset das Wort Christi unter euch

euch reichlich wohnen in aller Weisheit, lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen lieblichen Liedern, singet und spielet dem HErrn in eurem Herzen.

An die Epheser am 2. v. 2.

Der Satan hat sein Werk in den Kindern des Unglaubens.

In der 1. Joh. am 3. v. 8.

Wer Sünde thut, der ist vom Teufel. Denn der Teufel sündiget vom Anfang. Dazu ist erschienen der Sohn GOttes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

Jacobi am 5. v. 19. 20.

Lieben Brüder, so iemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und iemand bekehret ihn, der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehret hat von dem Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken die Menge der Sünden.

Matthäi am 5. v. 16.

Also lasset euer Liecht leuchten vor den

Leu-

Leuten, daß sie eure gute Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.

Im Propheten Jeremia am 1. v. 19.

Wenn sie gleich wieder dich streiten; denoch sollen sie nicht wieder dich siegen, denn ich bin bey dir, spricht der HErr, daß ich dich errette.

In der 1. Petri am 1. v. 9.

Das Ende eures Glaubens ist der Seelen Seligkeit.

Matthäi am 13. v. 25.

Da die Leute schliefen, kam der Feind, und säete Unkraut zwischen den Weitzen, und gieng davon.

Matthäi am 3. v. 10. 12.

Es ist schon die Axt den Bäumen an die Wurzel geleget, darum, welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. Er hat seine Worf-Schaufel in seiner Hand, Er wird seine Tenne fegen, und den Weitzen in seine Scheunen sammlen, aber die Spreu wird Er verbrennen mit ewigem Feuer.

Matth.

Matthäi am 13. v. 43.

Die Gerechten werden leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.

An die Galater am 6. v. 7-10.

Was der Mensch säet, das wird er ärnden. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ärnden; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ärnden. Lasset uns aber Gutes thun und nicht müde werden. Denn zu seiner Zeit werden wir auch ärnden ohne Aufhören. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an iederman, allermeist aber an den Glaubens-Genossen.

Matthäi am 15. v. 13.

Alle Pflanzen, die mein himmlischer Vater nicht pflanzet, werden ausgereutet.

In der 1. an die Corinth. am 11. v. 19.

Es müssen Rotten unter euch seyn, auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar unter euch werden.

Im

Im 36. Psalm, v. 2. 3.

Es ist von Grund meines Herzens von der Gottlosen Wesen gesprochen, daß keine Gottesfurcht bey ihnen ist. Sie schmücken sich unter einander, daß sie ihre böse Sache vördern, und andere verunglimpfen.

An die Colosser am 3. v. 14.

Ziehet an die Liebe, die da ist das Band der Vollkommenheit.

Matthäi am 13. v. 37. 38. 39.

Des Menschen Sohn ist es, der da guten Samen säet. Der Acker ist die Welt. Der gute Same sind die Kinder des Reichs. Das Unkraut sind die Kinder der Bosheit. Der Feind, der sie säet, ist der Teufel. Die Aernde ist das Ende der Welt. Die Schnitter sind die Engel.

In Sprüchen Salomonis am 22. v. 8.

Wer Unrecht säet, der wird Mühe ärnden, und wird durch die Ruthe seiner Bosheit umkommen.

Matthäi am 13. v. 41. 42.

Des Menschen Sohn wird seine Engel senden, und sie werden sammlen aus seinem Reich alle Aergernüsse, und die da unrecht thun, und werden sie in den Feuer-Ofen werfen, da wird seyn Heulen und Zähnklappen.

Im

Im 37. Psalm, v. 37.
Bleibe fromm und halt dich recht, denn solchen wirds zuletzt wohlgehen.
Matthäi am 18. v. 7.
Wehe der Welt der Aergernüß halben! Es muß ja Aergernüß kommen, doch wehe dem Menschen, durch welchen Aergernüß kömmet!
An die Colosser am 3. v. 15.
Der Friede GOttes regire in eu-ren Herzen, zu welchem ihr auch beruffen seyd in einem Leibe, und seyd dankbar.

Reim-Gebetlein.

Mel. Ach GOtt vom Himmel! sih darein ꝛc.
Das Silber durchs Feuer siebenmal
Bewährt, wird lauter funden:
An GOttes Wort man warten soll
Deßgleichen alle Stunden:
Es will durchs Creutz bewähret seyn,
Da wird sein Kraft erkannt und Schein,
Und leucht't stark in die Lande.

Das wollst du, GOtt, bewahren rein,
Vor diesem arg'n Geschlechte,
Und laß uns dir befohlen seyn,
Daß sichs in uns nicht flechte/
Der gottlos Hauf sich umher findt,
Wo diese lose Leute sind
In deinem Volk erhaben.